

Diagnostische Fragen angewandter Sportpsychologie im Leistungssport

Prof. Dr. Günter Amesberger

Universität Salzburg, Interfakultärer Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft

Eingangs soll kurz die Situation der Sportpsychologie in Österreich skizziert und die Forschungsmöglichkeiten am IFFB Sport- und Bewegungswissenschaft Bereich Sportpsychologie dargestellt werden. Den Schwerpunkt des Vortrages bilden die jüngsten Forschungsbestrebungen am Fachbereich mit Blickpunkt auf mögliche Kooperationen. Derzeit stehen im Mittelpunkt unserer Forschungsbemühungen diagnostische Fragen für Angewandte Sportpsychologie im Leistungssport. Ziel ist es, SportlerInnen im Rahmen sportpsychologischer Beratung zu diagnostizieren, und diese Informationen für den Beratungsprozess zu nutzen. Dazu finden Entwicklungen in folgenden Bereichen statt:

(1) Fragebogen zu mentalen Kompetenzen und Einstellungen zum Sport

Der Fragebogen wird mittels eines on- und offline fähigen Softwaresystems vorgegeben (Q-Designer), der auch eine Sofortrückmeldung der Ergebnisse ermöglicht. Damit wurden bis dato über 100 SpitzensportlerInnen und über 500 SportlerInnen unterschiedlichster Leistungsniveaus befragt. Ein Ziel ist, ein möglichst ökonomisches Screening wesentlicher mentaler Aspekte im Leistungssport zur Eingangs- und Prozessdiagnostik zur Verfügung zu stellen. Testgütekriterien zu dem Verfahren werden berichtet. Ein zweites Ziel besteht darin, SportlerInnen mittels der Fragebögen in ihrer Selbstdiagnosefähigkeit zu stärken.

(2) Biofeedback-Stresstest

Derzeit wird ein allgemeiner Stresstest verwendet. Ziel ist es, einen sportspezifischen und später einen sportartspezifischen Stresstest zu entwickeln. Als Basis dafür werden derzeit eine Reihe unterschiedlichster Messungen durchgeführt, um die Güte der Gerätschaft und den Bezug zu anderen Testdaten zu ermitteln.

(3) Leistungstests des Wr. Testsystems

Aus den Testmöglichkeiten des Wr. Testsystems werden im Rahmen der Testbatterie derzeit der Cognitrone Test, der Wiener Determinationstest, der Zeit- und Bewegungsantizipationstest sowie der Test zur Erfassung der peripheren Wahrnehmungsleistung eingesetzt. Ein weiteres wesentliches Anliegen ist, die unterschiedlichen Datenquellen (psychophysiologische Daten aus den Stress Tests, objektive Leistungstests und subjektive Selbsteinschätzung) in Beziehung zu setzen und sowohl im Sinne einer Validierung, aber auch im Sinne differentialdiagnostischer Möglichkeiten zu nutzen.